

§ 157.

Hier will ich wieder einige in dieser Zeit gehaltene Reden mittheilen, die er bei seiner Rückkehr von Nießky an die Gemeinde zu Herrnhut gehalten.

Ueber die Texte: "Wenn ich rufe zu Dir so schweige mir nicht." "Da Hannah betete vor dem Herrn, so redete sie in ihrem Herzen, allein ihre Lippen regten sich, und ihre Stimme hörte man nicht." 1 B. Sam. 1, v. 13. "Ich habe manchmal die Nacht durch nach Dir langen können, und bin früh noch ganz voll von Dir gewesen."

"Bei diesen Texten will ich mein Herz einmal ausdrücken über die beständige Konnexion und Umgang mit dem Martermann, den ein jeder Bruder und Schwester bei Tag und Nacht haben muß. Wenn der Heiland vom Herzen wahrhaftig Besitz genommen hat, so ist unsere Gemeinschaft mit Ihm nicht etwan nur ein blosser Gedanke, es gehet nicht trocken und unempfindlich dabei zu, sondern die neue Kreatur, das neue Herz ist von dem Heiland und Seinem blutigem Verdienst wahrhaftig eingenommen, und beständig mit Ihm beschäftigt. So wie das die Sünde der natürlichen Menschen, das Unglück unter dem sie von Natur stehen, ist, daß sie den Heiland nicht kennen und an Ihn glauben, daß sie nichts von Ihm in ihrem Herzen fühlen und fremd gegen Ihn sind: so ist das die Hauptsünde und die Ursach alles Unglücks für einen Bruder und Schwester, wenn die Konnexion, der Umgang mit dem

dem